

# PRESSEMITTEILUNG

25. November 2011

Sehr geehrte Damen und Herren von Presse und Rundfunk,

Die Veranstalter der Landauer Montagsdemonstrationen zur Finanzkrise laden ein zum nächsten Termin am

## Montag, dem 28. November, 18:00 Uhr vor der Landauer Stiftskirche.

Im Mittelpunkt steht eine Erklärung zum sog. EUROPÄISCHEN STABILITÄTS-MECHANISMUS. Mit diesem Instrument sollen die „Finanzmärkte“ mit unvorstellbaren Geldmengen und an den Parlamenten vorbei nach Gutdünken über das Schicksal von Hunderten Millionen von Menschen entscheiden dürfen.

Für den weiteren Verlauf ist ein Spaziergang zum Bankenplatz (Obertorplatz) geplant.

Die Veranstalter fühlen sich bestätigt durch einen Artikel auf der ersten Seite der gestern erschienenen Ausgabe der Wochenzeitung DIE ZEIT. Dort heißt es u. a.:

*Etwa zwei Wochen bleiben den Regierungschefs und Notenbankern . . . noch, um zu stoppen, was da im Gange ist: Immer mehr Länder müssen immer mehr Zinsen für immer mehr Kredite zahlen, obwohl sie immer mehr gegen die Schulden unternehmen, Sparprogramme auflegen, Ministerpräsidenten stürzen und neue wählen sowie die eigenen Völker mit harten Reden erschrecken. Was wollen die Märkte denn noch? Sie wollen offenkundig etwas anderes, sie wollen die ganz große Lösung, die ultimative Garantie. Oder aber, wenn die nicht kommt, dann zerstören sie den Euro und verdienen an seinem Zusammenbruch. Das geht für die Märkte vielleicht, für die Menschen eher nicht.*

Fragen und Diskussionsbeiträge auch nach der Veranstaltung sind sehr erwünscht.

Auch am **5. Dezember** wird es wieder eine Montagsdemonstration zur Finanzkrise geben, die im Kern keine Krise der Staaten ist, sondern eine Krise der Banken wegen ihrer Investmentgeschäfte und ihrer Zusammenarbeit mit den „Schattenbanken“. **Erst die Bankenrettung hat Staaten ins Wanken gebracht hat.**

Die Veranstalter bitten um Ankündigung und Berichterstattung.

Im Auftrag:

Ulrich Mohr